



NR.: 16/2017

Informationen aus der Beraterpraxis

Thema: Digitalisierung & IT



Liebe Mandanten, Geschäftspartner und Interessenten,

Unternehmen, die aktuell die Digitalisierung angehen, haben vor allem die Vorteile im Blick, die daraus am Ende entstehen sollen: Flexibilität, Individualisierung und Daten, die helfen, die Anforderungen der Kunden von morgen besser zu verstehen.

Doch Vorsicht ist angesagt: Keine Digitalisierung funktioniert ohne dazu passende Strategien, Abläufe und Prozesse. 1:1 lässt sich eine Digitalisierung nicht umsetzen.

Kleine und mittlere Unternehmen trennen sich sehr ungern von früher erfolgreichen und liebgewonnenen Strukturen. Soll eine Digitalisierungsstrategie jedoch gelingen, ist jeder Stein vorher einmal umzudrehen.

Das heißt nicht, dass alles Alte schlecht ist. Wichtig ist es, das Unternehmen und seine wichtigsten Erfolgsfaktoren ganzheitlich zu betrachten und nicht nur die IT. So handhaben wir das seit Jahren erfolgreich. Unsere Erfahrung aus der Steuerung von Unternehmen hilft eben auch bei der Digitalisierung – oder gerade dort.

Herzlichst

Ihr Johannes Müller



Inhalt

Kompetenzbereiche der Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)

Krisenmanagement

Personal &
Arbeitswelt 4.0

Digitalisierung & IT

Marketing & Vertrieb

Veränderungs-
management

Finanzkommunikation
& Finanzierung

Nachfolge /
Mergers & Acquisitions

Sonderthemen

Digitalisierung & IT:

- Digitalisierung funktioniert nicht ohne gute Strategie und schlanke Geschäftsprozesse 94
 - Passwort-Knacker sind erfinderrisch- Sie auch? Neue Erkenntnisse, die helfen 96
 - Besuch in der Smart Factory OWL in Lemgo 98
-
- Spot 99
 - Unsere Termine

Das Wertvollste der Digitalisierung: Daten, Individualisierung und Flexibilität

Digitalisierung & IT

Doch aufgepasst: Ohne eine gute Strategie und schlanke Geschäftsprozesse geht es nicht.

Von Torsten Hertel

Ob Industrie 4.0, Smarte Produkte oder auch Big Data - sie alle bergen ein ungemein großes Potenzial für die Unternehmen. So erhalten Sie eine Unmenge an Daten, die im Rahmen der jeweiligen Geschäftstätigkeit vorteilhaft genutzt werden können; dies ermöglicht einen hohen Grad an Individualisierung und Flexibilität. Sie benötigen aber auch eine exakte, sichere und effiziente Informationserfassung und -verarbeitung, ansonsten könnten die Vorteile der Digitalisierung schlichtweg verpuffen.

Im Rahmen der Digitalisierung gelten neue Gesetzmäßigkeiten

Es ist daher ein Trugschluss, dass die in einem Unternehmen bereits vorliegenden Daten, sowie die bestehenden Prozesse und Abläufe einfach mal eben digitalisiert werden können. Das passt nicht, denn die digitale Welt tickt anders; sie hat ihre eigenen Regeln und berücksichtigt bekannte Konventionen aus dem Geschäftsleben nicht in der gewohnten Form. Hier gelten völlig andere Gesetzmäßigkeiten. So wird im digitalen bzw. globalen Zeitalter zum Beispiel ein Handeln und Agieren in Echtzeit gefordert. Ist Ihr Unternehmen beispielsweise an mehreren Standorten vertreten, ist es heute quasi Pflicht, Kundenanfragen jederzeit und standortunabhängig bearbeiten zu können. Wichtig ist, dass zunächst die Unternehmensstrategie auf diese neuen Gegebenheiten abgestimmt wird. Ohne diese Basis wird die beste Digitalisierung nicht funktionieren.

Ohne optimierte Prozesse keine digitalen Prozesse

Daher ist ein Umdenken angesagt. Die Entscheidungsträger in Unternehmen müssen sich von alten Denkmustern und Handlungsstrukturen lösen. Eine überarbeitete oder neue Strategie sowie das Realisieren von schlanken Geschäftsprozessen bilden die entscheidende Basis, um von den Vorzügen der Digitalisierung zu profitieren. Dank einer solchen Strategie können dann die einzelnen Prozesse in ein unternehmensweites Prozessmanagement eingebunden werden und anschließend die Basis für eine digitale Prozessinfrastruktur bilden. Für die Dokumentation und die Integration einzelner Prozesse in ein übergreifendes Prozessmanagement können Methoden wie zum Beispiel EPK (ereignisgesteuerte Prozesskette) oder OMEGA (objektorientierte Methode zur Geschäftsprozessmodellierung und -analyse) genutzt werden.



Torsten
Hertel

Kooperationspartner
Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)

*Dipl.-Betriebswirt (FH)
Interimsmanager
Controlling
Prozessoptimierung, AX*

Wenn Strategie, Strukturen und Abläufe stehen, können die digitalen Geschäftsprozesse durchgängig schlank strukturiert werden, ein entscheidender Schlüssel zu mehr Effizienz. Allerdings sollten auch hier stetige Veränderungen bzw. Optimierungen oder Anpassungen durchgeführt werden. Denn die Komplexität und Steuerung von digitalen Geschäftsprozessen steigen nahezu stetig an.

Automatisierungsgrad und Digitalisierung im Fokus

Auch der Automatisierungsgrad von Abläufen und Prozessen sollte thematisiert werden. Denn sowohl digitalisierte als auch hochgradig automatisierte Wirtschafts- und Produktionsprozesse wirken sich in der Regel immer positiv auf die Finanzkraft bzw. auf die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens aus. Erfahrungen zeigen, dass einerseits die Kosten pro Geschäftsvorfall signifikant sinken, andererseits die Servicequalität und die Produktivität davon deutlich profitieren können.

Big Data ist die Basis für neue flexible und individuelle Angebote

Auch die durch die Digitalisierung gewonnene Quantität sowie Qualität an Daten können gezielt zur Individualisierung und Flexibilisierung des eigenen Angebots genutzt werden. Auf Sachleistungen fokussierte Unternehmen können damit neue Dienstleistungen konzipieren und in das eigene Portfolio integrieren. Zudem wird es wohl in der Tat bald möglich sein, kundenindividuelle Erzeugnisse zu den Kosten eines klassischen Großserienprodukts herzustellen. Mehr Individualität und Flexibilität geht kaum noch.

Industrie 4.0: Ohne die richtige Strategie werden keine Vorteile generiert

Um die oben genannten Vorteile aus der Digitalisierung, Big Data und Industrie 4.0 zu generieren, müssen alte Zöpfe abgeschnitten und neue Wege verfolgt werden. Noch immer agieren gerade Unternehmen aus dem Mittelstand nach alten Denkmustern und möchten die Digitalisierung möglichst 1:1 zum bestehenden Ist-Zustand umsetzen. Das klappt jedoch nicht. Ohne die richtige Strategie ist ein Digitalisierungsvorhaben nicht erfolgversprechend umsetzbar. Als erfahrene und mit dieser Thematik langjährig vertraute Wirtschaftsberatung unterstützen wir die Unternehmen bei der Ausrichtung neuer Strategien und beim Entwickeln und Einführen schlanker Prozesse. Unserer Erfahrung nach ist gerade bei der Digitalisierung die ganzheitliche Betrachtung des Unternehmens inkl. seiner Steuerung wichtig – also wahrlich kein reines IT-Thema.

„Die Digitalisierung mit allen Facetten wie Industrie 4.0, Internet of Things und Co. kann mit ihren Trümpfen wie Big Data, Individualisierung und Flexibilität nur punkten, wenn zuvor das Unternehmen Strategien und Prozesse zukunftsgerichtet darauf ausgerichtet hat.“

Passwort-Knacker sind erfinderisch – Sie auch? Neue Erkenntnisse, die helfen.

Digitalisierung & IT

Von Michael Wolf

Jeder weiß es und macht es trotzdem nicht: sichere Passwörter erstellen, aufbewahren und verwalten. Alle, die regelmäßig im Internet unterwegs sind, betrifft es, und dennoch haben die wenigsten Nutzer wirklich die Nerven, sich mit dem Thema ernsthaft auseinander zu setzen – sollten sie aber. Insbesondere Unternehmen müssen Datensicherheit durch Passwörter ernst nehmen und alle Mitarbeiter, vom Geschäftsführer bis zum Pförtner, dafür sensibilisieren und schulen. Denn die Passwort-Knacker sind erfinderisch. Da es sich dabei nicht um Personen, sondern um clevere Programme handelt, die Profi-Hacker steuern, sind sie unserem Erfindungsreichtum bei Buchstaben und Ziffern meilenweit voraus und bekommen die meisten Passwörter mühelos geknackt. Doch welche Regeln sollte man anwenden? Was ist sicher und gleichzeitig praktikabel?

Das freut jeden Hacker: unsere Bequemlichkeit

Die Anzahl der Passwörter für die Anmeldung am PC, am Tablet, Notebook, smart Phone, bei Maschinen, der Firmensoftware oder bei privaten Transaktionen, wird immer größer. Je mehr Geräte wir im Einsatz haben und Geschäftsvorgänge online abwickeln, desto länger wird unsere Liste mit Kennwörtern, auf die wir täglich zugreifen müssen.

Da der Mensch von Haus aus faul ist, macht er es sich einfach und nimmt das gleiche Passwort für alle Zwecke. Die Fantasie und Zeit reichen gerade noch für ‚einfallsreiche‘ Variationen wie „passwort123“ oder „passwort567“, nicht jedoch für Zeichen- und Ziffernfolgen und schon gar nicht für regelmäßige Änderungen. Wer sich ein vermeintlich sicheres Passwort ausgedacht hat, kann es sich in der Regel nicht merken und notiert es womöglich – griffbereit – auf einem Post-it-Zettel am PC oder im Portemonnaie. Auch Excel-Tabellen sind ein beliebter Aufbewahrungsort, damit wechselnde Mitarbeiter schneller Zugriff auf alles bekommen.

Doch Passwortsicherheit sollte immer an erster Stelle stehen, nicht die Bequemlichkeit. Einfache Merkregeln genügen bereits, um Passwörter zu erzeugen, die Ihre Datensicherheit enorm erhöhen. Nehmen Sie sich die Zeit, und überdenken Sie Ihre Passwörter.

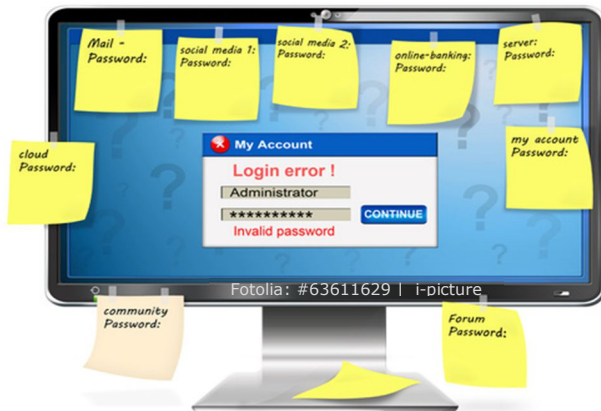


Michael
Wolf

Kooperationspartner
Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)

IT-Spezialist
IT-Architekt
Penetrationstests

„Kryptische Zeichenfolgen bei Passwörtern alleine helfen nicht. Auf die Länge kommt es an.“



Wie Sie es nicht machen sollten: Passwörter gehören weder an den PC, noch in Excellisten oder auf Zettel in der Geldbörse.

Sichere Passwörter erzeugen und aufbewahren

Die Regeln für Passwörter wurden inzwischen angepasst. Dafür hatte die US-Bundesbehörde NIST (National Institute of Standards and Technology) zuvor Millionen Vorfälle gehackter Passwörter ausgewertet. Bislang galt eine kryptische Zeichen- und Ziffernfolge als sicher. Nun sind sich die Experten einig, dass die alleinige Nutzung von Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung und Zahlen keine große zusätzliche Sicherheit gebracht hat, sondern die Länge eines Passwortes ausschlaggebend ist. Auch der Hinweis, sein Passwort regelmäßig zu ändern, bringt nichts, wenn dabei das Kennwort nur minimal abgewandelt wird.

Nützliche Regeln bei der Passwortwahl

- je länger, desto besser (8 Zeichen reichen nicht!)
- keine Wörter aus dem Duden
- keine Vor- und Nachnamen, Tiernamen, Lieblingsstars, Geburtsdaten, usw.
- Groß- und Kleinschreibung, Ziffern und auch Sonderzeichen sind sinnvoll, jedoch clever verpackt, indem bspw. ein Satz mit Bezug auf den jeweilige Kontozugang als Passwort fungiert oder einzelne Buchstaben/Ziffern umgewandelt werden:

Beispiel

„Heiner h0rt gerne Jazz! Bei Google.

„Heiner h0rt gerne Jazz! Bei FB.

Oder man nimmt den ersten Satz aus einem Buch auf einer bestimmten Seite, die man sich dann nur merken muss. Zusätzlich können Sie einzelne Buchstaben eines Satzes noch durch Zeichen oder Sonderzeichen ersetzen, wie im Bsp. oben „0“ statt „ö“, „1“ statt „l“ usw. Die Länge an sich ist jedoch wichtiger als die Verschlüsselung.

- keine Varianten, die sich aus der Tastatur ergeben, wie z.B. asfgh oder 12345äölkj
- keine voran- oder nachgestellte Sonderzeichen bei einfachen Passwörtern wie !Liebling! , §logmein? Oder %Lisa\$

**Schon
gewusst?**

**Das meist
genutzte
Passwort der
Welt lautet
„password“.**

**Dicht gefolgt
von „123456“
und „1234“ ...**

**Machen Sie
das nicht!**

**Betrachten Sie
Passwörter als
wichtiges
Element Ihrer
Daten-
sicherheits-
maßnahmen.**

**Schulen Sie
sich und alle
Mitarbeiter!**

Intelligente Montagetechnik, Automation und Entwicklung Besuch in der SmartFactoryOWL

Digitalisierung & IT



Deutschland ist technologisch bei autonomen Systemen, Robotik, maschinellem Lernen oder Umwelttechnik weltweit führend. OWL spielt dabei eine entscheidende Rolle. Denn hier sind mit „it's OWL“ regionale Leistungszentren entstanden, die sich – vom Bund gefördert - heute schon um die Spitzentechnologie von morgen kümmern. Die Smart Factory in Lemgo ist eine dieser intelligenten Technologieschmieden. Sie wurde für 5 Mio. Euro auf Initiative der Fraunhofer-Gesellschaft und der Hochschule OWL gebaut und 2014 eingeweiht. Wir haben sie mit unseren Kooperationspartnern besucht, um uns in Sachen Industrie 4.0 auf den neuesten Stand zu bringen.

Damit technologische Entwicklungen auch kommerziell erfolgreich werden, sind Anstrengungen auf vielen Gebieten erforderlich, wie z.B. die Anpassung bisheriger Geschäftsmodelle. Nur so lassen sich die Chancen aus der Industrie 4.0 wie Flexibilisierung, Individualisierung und Big Data ausschöpfen. Darüber hinaus werden kleine und mittlere Unternehmen künftig nicht mehr ohne Kooperationsplattformen wie die Smart Factory auskommen. Hier arbeiten Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammen. Maschinen und Anlagen werden mit digitalen Lösungen ausgestattet und getestet, neue Ideen von und für Unternehmen erprobt, Arbeitsabläufe optimiert und gleichzeitig eine Lernumgebung für die Wissenschaftler von morgen geschaffen. Ein Besuch, der sich lohnt.



SPOT



www.toonpool.com

Save the date

••• Informationsveranstaltung: Verändern ja - Verbiegen nein, Den Wandel erfolgreich etablieren

Vier Referenten – vier Praxisfälle

Donnerstag, 21. September 2017, 17:00 - 20:00 Uhr, Hotel Waldesrand, Herford

••• Intensiv-Workshop für Führungskräfte: Change-Prozesse erfolgreich meistern

Mitarbeiter-Widerstände verhindern – Veränderungsprozesse gemeinsam effizient planen und umsetzen (kostenpflichtig)

Referent: Jürgen Heimes

Samstag, 21. Oktober 2017, 09:00 – 14:00 Uhr, Hotel Waldesrand, Zum Forst 4. Herford

Mehr unter: www.mueller-beratung.de

Impressum

Herausgeber:

Johannes Müller Wirtschaftsberatung (BDU)
johannes.mueller@mueller-beratung.de

Die Autoren dieser Ausgabe stehen Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Koordination:

Andrea Cămen
andrea.camen@mueller-beratung.de

Holtkampstraße 8
 32257 Bünde
 Tel. 05223 13144
 Fax 05223 13188
www.mueller-beratung.de

Bei der Ausarbeitung dieser Veröffentlichung haben wir vertrauenswürdige Unterlagen und Informationen verwendet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts übernehmen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vertreibung, Vervielfältigung, Mikrokopie und Einarbeitung in elektronische Medien sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge bleiben vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Anmeldung zu unseren Herbstveranstaltungen zum Veränderungsmanagement (Change Management)

Johannes Müller Wirtschaftsberatung
GmbH & Co. KG
Holtkampstraße 8
32257 Bünde
Tel. : 05223 - 13144

Fax: 05223 13188
E-Mail: sekretariat@mueller-beratung.de

ANTWORTBOGEN

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühe Reservierung:

- Anmeldung zur After-Work-Informationsveranstaltung (kostenlos)
„Verändern ja – Verbiegen nein. Den Wandel erfolgreich etablieren“
21. September 2017, 17:00 – 19:00 Uhr, Hotel Waldesrand, Herford
(nur noch wenige Restplätze verfügbar)
- Anmeldung zum Intensiv-Workshop (kostenpflichtig)
„Change-Prozesse erfolgreich meistern. Mitarbeiter-Widerstände verhindern – Veränderungsprozesse gemeinsam effizient planen und umsetzen.“

Ich melde mich hiermit verbindlich zum Intensiv-Workshop am Samstag, den 21. Oktober 2017, von 9:00 – 14:00 Uhr an. Der Halbtagesworkshop kostet 395,00 Euro (zzgl. MwSt.).
(Bankverbindung: Sparkasse Herford, IBAN: DE31 494 501 200 213 011 166, BIC: WLAHDE44XXX)
Der Zahlungseingang gilt als verbindliche Anmeldung.

- Ich kann leider **nicht** teilnehmen, möchte aber zur nächsten Veranstaltung eingeladen werden.

Mehr zum Programm beider Veranstaltungen und zu den Referenten unter Seminare & Workshops: www.mueller-beratung.de

Name

Unternehmen

Adresse

E-Mail / Telefon

Datum

Unterschrift